



MaschinenMarkt



Versicherungen

Warum Unternehmen jetzt ihre Versicherungssummen überprüfen sollten

15.06.2021 | Autor: Svenja Gelowicz

Anlagen und Maschinen korrekt zu versichern, ist kompliziert. Nicht wenige Unternehmen sind daher unterversichert. Warum das gefährlich ist und worauf Betriebe achten müssen.



Gerade für kleinere Unternehmen kann eine Unterversicherung gefährlich werden – zum Beispiel, wenn ein Brand Maschinen und Anlagen zerstört.

(Bild: © lettas – stock.adobe.com)

Stundenlang lodern nachts meterhohe Flammen aus der Industriehalle eines Kartonagen-Herstellers im thüringischen Eisfeld. Vor Ort mühen sich 130 Einsatzkräfte darum, das Feuer in den Griff zu bekommen. In der Presse kann man später lesen, dass bei dem Großbrand Ende April immer wieder Glutnester in Kartontage-Stapeln aufkeimten. Der Löscheinsatz dauerte acht Stunden, danach gleicht die Werkshalle einem Gerippe. Ein Lkw ist komplett ausgebrannt. Sachschaden: Geschätzt sechs Millionen Euro.

Ein Horrorszenario für viele Unternehmen – das neben Werkshallen auch ganze Existenzen vernichten kann. „Acht von zehn Unternehmen sind falsch versichert, etwa drei Viertel davon sind unterversichert“, sagt Philip Merker. Er führt ein gleichnamiges Unternehmen namens Merker Industriebewertungen. Gerade bei kleineren Betrieben mit geringem Finanzpolster könne ein Schaden schlimmstenfalls das Aus bedeuten.

Unterversicherung kann Existenz kosten

Merker kennt solche Fälle aus eigener Erfahrung: Ein kleiner Lebensmittelbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern, dessen Maschinen unterversichert waren. Nach einem Brand konnte der Geschäftsführer von der Entschädigung der Versicherung keine neuen Maschinen anschaffen, was das Aus für den Betrieb bedeutete. Oder eine Lackiererei, um 30 Prozent unterversichert, die schon zuvor Geldsorgen hatte. Auch dort schlossen die Tore nach einem Brand endgültig.

Die Rechnung, die ein Versicherer dann präsentiert, kann einfach ausgedrückt so lauten: Ist eine Versicherungssumme mit 10 Millionen Euro angesetzt, die Maschinen und Anlagen haben allerdings einen Neuwert von 12,5 Millionen Euro, so ist der Betrieb um 20 Prozent unterversichert. Brennt nun eine Maschine und verursacht einen Schaden von 1 Million Euro, zahlt die Versicherung nur 800.000 Euro.

Zwar bieten die Assekuranzen auch Versicherungsverträge mit einem sogenannten Unterversicherungsverzicht. „Das ist ein Fallstrick für viele Unternehmen“, sagt Bewertungsexperte Merker. Denn dieser Unterversicherungsverzicht gälte nur bis zu einer Grenze, die wiederum von der Größe des Schadens abhängt.

„Was soll denn bei uns brennen?“

Falsche Versicherungssummen haben nicht selten mit Unwissen zu tun. Ein Anlagenmanager aus Norddeutschland berichtet, trotz Kenntnisse zum Thema Industrierversicherung um 50 Prozent unterversichert gewesen zu sein: „Das sind Millionen Euro.“

Andere unterschätzten die Gefahr. „Wie oft ich gehört habe: Was soll denn bei uns brennen?“, berichtet Merker.

Unternehmen sind selbst für die richtige Versicherungssumme verantwortlich. Was sie dabei auf dem Schirm haben müssen, zeigen zwei Beispiele: Eine alte Drehmaschine kann auch mit 50 Jahren auf dem Buckel noch treue Dienste leisten und zuverlässig Werkstücke spanen. Was Unternehmen dabei wissen sollten: Sie müssen das alte Gerät zum Preis einer hochwertigen Neumaschine versichern. Zumindest dann, wenn man eine solche danach kaufen muss, weil der Gebrauchtmart nicht zu jedem Zeitpunkt einen Ersatz anbietet.

Anderer Fall: Ein Autozulieferer im Bereich Spritzguss hat teure Werkzeuge von einem Kundenunternehmen erhalten. Als Produzent muss er das Equipment mitversichern. Vor allem für Unternehmen, die Leasing- oder Gebrauchtmaschinen nutzen, lohne es sich, die Versicherungssumme zu überprüfen, sagt Merker.

Auch Axel Koschinsky, Leiter Valuation Practice bei Marsh, einem der größten Versicherungsmakler weltweit, kennt das Problem mit unterversicherten Unternehmen. Woran das liegt? „Die Prämienrechnung kommt jedes Jahr. Das Thema der Unterversicherung poppt dagegen meist erst bei einem größeren Schadensfall auf. Dann allerdings oft gewaltig.“ Er wägt allerdings vorsichtiger ab: „Für Unternehmen, die unter hohem Kostendruck stehen, ist die Versicherungsprämie ein wichtiger Faktor. Am Ende ist es eine Frage der Risikophilosophie des einzelnen Unternehmens, wie viel Risiko transferiert wird.“

Denn die Prämien in der Industrieversicherung kannten in den letzten Jahren nur eine Richtung: steil nach oben. Assekuranzen haben mit den Produkten jahrelang kein Geld verdient, nun müssen Unternehmen deutlich mehr blechen. Auf gut Glück Maschinen und Anlagen mit einem Aufschlag abzudecken, kann da eine beträchtliche Stange Geld kosten.

Versicherungssummen hochrechnen

Laut Koschinsky probieren viele Unternehmen häufig zuerst auf eigene Faust, die richtigen Summen zu ermitteln. Nicht wenige klopfen nach ein bis zwei Jahren dann doch erneut an und fragen nach Unterstützung. „Die ganzen einzelnen Aspekte zusammenzuführen und sie richtig zu betrachten, ist aufwendig. Aus unserer Sicht ist wichtig, dass Unternehmen die Fallstricke kennen, damit am Ende eine belastbare Summe herauskommt“, sagt Koschinsky. Gewisse Abweichungen bei der Wertermittlung von Maschinen und Anlagen sind nicht ungewöhnlich, und sie sind in einer guten Sachpolice durch Zusatzbausteine in der Regel abgedeckt. Die Mehrheit der Unternehmen sei jedoch mit ihren Versicherungssummen gut unterwegs.

Eine Versicherungssumme, die einmal gebildet wurde, wird über Jahre hochgerechnet. Betriebe melden also nur die Zu- und Abgänge und korrigieren die Versicherungssumme entsprechend. Nach etwa fünf Jahren sollte man diese Bewertung neu aufnehmen.

Aufpassen sollten Unternehmen auch an dieser Stelle: Häufig nutzen Verantwortliche Preistabellen des Statistischen Bundesamts, die Preissteigerungen von gewerblichen Gütern abbilden. Allerdings enthalten solche Indizes laut Philip Merker weder Fracht und Verpackung noch die Montage und deren Preissteigerungen. „Versicherungen haben oft eigene, branchenbezogene Indizes“, rät er.

In manchen Fällen jedenfalls, berichtet Merker noch, hätten kleinere Sachschäden Betriebe aufgerüttelt. Ein kleiner Vorfall, der die Aufmerksamkeit auf die bestehende Unterversicherung lenkt, war mancherorts daher hilfreich – und hat möglicherweise sogar Schlimmeres verhindert.

SIEBEN FALLSTRICKE BEI DER VERSICHERUNGSSUMME

1. Alte Schnäppchen: Gebrauchtmachines müssen zum Neuwert versichert werden – außer, man kann eine vergleichbare Maschine jederzeit beschaffen, weil der Gebrauchtmachine groß genug ist.

2. Die Montage: Achten Sie darauf, dass eine Anlage im Versicherungswert inklusive Fracht, Verpackung und Montage bewertet wird – auch, wenn die Montage durch eigenes Personal durchgeführt wurde.

3. Leasingmaschinen: In den meisten Leasingverträgen steht, dass der Leasingnehmer für die Versicherung der Anlagen verantwortlich ist – neben sämtlichen Leasingmaschinen müssen auch die jeweiligen Kosten für Fracht, Verpackung und Montage in der Versicherungssumme stehen.

4. Gebäude vs. Einrichtung: Die richtige Zuordnung von Bestandteilen zum Gebäude oder zur Einrichtung beeinflusst die Versicherungssumme enorm – häufig passieren an dieser Stelle Fehler. Nur ein Beispiel: Lastenaufzüge gehören zur Betriebseinrichtung, Personenfahrzüge zum Gebäude.

5. Sonderposten: Achten Sie auf „Kleinvieh“! Sonderposten wie Maschinen aus Insolvenzen oder die Inventarisierung von Formen und Mustern benötigen eine gesonderte Betrachtung.

6. Abgänge bewerten: Achten Sie darauf, nicht den ehemaligen Anschaffungswert einer Maschine abzuziehen, sondern den aktuellen Neuwert.

7. Preise indizieren: Die Preistabellen des Statistischen Bundesamts, die gerne für das Hochrechnen der Neuwerte genutzt werden, enthalten keine Kosten für Fracht, Verpackung und Montage sowie die jeweiligen Preissteigerungen.

KARRIERECHANCEN



KOSTAL Automobil Elektrik GmbH & Co. KG

Gruppenleiter (m/w/d) Entwicklung Mechanik

in Lüdenscheid | Betr. Altersvorsorge| Flexible Arbeitszeit| Kantine



Amprion GmbH

Ingenieur (m/w/d) Backoffice Hauptschaltleitung

in Pulheim | Flexible Arbeitszeit| Kantine



Amprion GmbH

Ingenieur (m/w/d) Maschinenbau / Elektrotechnik für Hochspannungs-Schaltgeräte

in Wesel | Weiterbildung| Flexible Arbeitszeit| Kantine



SUSS MicroTec Lithography GmbH

Ingenieur / Verfahrenstechniker / Maschinenbauer als Product Specialist (m/w/d) Photomask

in Sternenfels



ABO Wind AG

Senior Projektentwickler (m/w/d) Windenergie

in Erfurt (+1 weiterer Standort) | Firmenwagen| Flexible Arbeitszeit



teamtechnik Automation GmbH

Konstrukteur Mechanik für kurvengesteuerte Anlagen (m/w/d)

in Ludwigsburg | Betr. Altersvorsorge| Kantine